



**CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung
des Stadtbezirks Ehrenfeld**

Herrn Bezirksbürgermeister
Josef Wirges
Bezirksrathaus Ehrenfeld

50825 Köln

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters
Rathaus

50667 Köln

Datum: 3.3.2013

Antrag: Sicherheitsmaßnahmen Ehrenfelder Friedhof

Sehr geehrter Bezirksbürgermeister,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Ehrenfeld bittet Sie, folgenden **Antrag** auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Ehrenfeld zu setzen:

Die Bezirksvertretung beauftragt die Verwaltung für den Ehrenfelder Friedhof folgende Objekte zur Verbesserung der Sicherheit für die Besucherinnen und Besucher zu planen und einzurichten:

- 1 / ein Drehkreuz am Eingang der Weinsbergstraße, das nur vom inneren Bereich der Anlage zu begehen ist, in unmittelbarer Nähe des Eingangstors aufzubauen
- 2 / eine Notrufsäule oder ein Notruftelefon im Inneren des Friedhofes am Eingangstor zu installieren
- 3 / eine Videokamera zur Überwachung am Eingangsbereich einzurichten

Begründung:

Es kommt immer wieder vor, gerade auch geschehen vor drei Wochen, dass Personen nach Schließung des Friedhofes eingeschlossen werden, weil sie nicht auf die veränderten Schließungszeiten der Tore achten oder sie die vorherige Ankündigung der Schließung durch die Friedhofsglocke nicht hören. Ortsfremde Besucherinnen oder Besucher wissen nicht, dass sich ein Drehkreuz am Eingang der Piusstraße und Oskar-Jäger-Straße befindet. Der Weg dorthin ist für ortsfremde Personen, vor Allem in der Dunkelheit schwer zu finden und der Weg für ältere oder gehbehinderte Menschen ist sehr weit. Bei diesen Personen macht sich dann Angst und Panik breit und die Menschen wissen sich nicht mehr zu helfen. Jüngere Personen flüchten meist über die Friedhofsmauern, die mit teils gefährlichen „Kletteraktionen“ über Grabmale zu beobachten sind.

Auch ist es des Öfteren geschehen, dass Friedhofsbesucher durch gesundheitliche Probleme oder durch Überfälle von kriminellen Personen dringend Hilfe benötigten und meist nur durch Zufall diese auch bekamen. Ein Notruf mit Verbindung zur Polizei oder Feuerwehr ist dringend angebracht. Erst im Frühjahr des vergangenen Jahres wurde ein Rentner bei der Grabpflege auf dem Friedhof Melaten niedergeschlagen und schwer verletzt.

Eine Videokamera, die durch Aufzeichnungen diese Überfälle nachweisen und damit die kriminellen Täter ggf. überführen könnte, würde das Sicherheitsbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger zudem erheblich stärken. Zusätzlich könnte diese Einrichtung auch dazu dienen materielle Schäden durch Diebstähle an den Grabstätten nachzuweisen und den Tätern habhaft zu werden. Die Abschreckung vor solchen Taten ist noch ein zusätzlich zu erreichender Nebeneffekt.

Da die Friedhofseingänge mangels Friedhofspersonal nicht mehr besetzt sind und auch kein Wachdienstpersonal eingesetzt wird, hat sich die Zahl der Diebstähle und Überfälle erhöht und die Unsicherheit auf dem Ehrenfelder Friedhof wächst. Das macht den Bürgerinnen und Bürgern unnötige Sorge und große Angst.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Jutta Kaiser
Fraktionsvorsitzende

gez. Ursula Strobl
Bezirksvertreterin